

ließ. — Herr Grundler hat sich, trotz seiner starken beruflichen Inanspruchnahme, verschiedentlich ehrenamtlich zur Verfügung gestellt, vor allem als Arbeitsrichter ist er seit Jahren tätig. P. S.

Am 1. Juli 1933 vollenden sich 25 Jahre, daß Herr Franz Tamm Besitzer der im Jahre 1864 gegründeten Otto Kleinschmidt'schen Buchhandlung in Limbach ist. Herr Tamm, der vielen Kollegen durch seine längere Tätigkeit bei von Zahn & Jaensch in Dresden bekannt ist, hat es verstanden, sein Geschäft vorwärts zu bringen, wenn auch der Weltkrieg und die schweren Krisenjahre die Entwicklung seiner Handlung stark beeinflusst haben.

Am 1. Juli kann Herr Otto Benediger, Prokurist der Firma Otto Harrassowitz in Leipzig, auf eine 25jährige Tätigkeit in diesem Hause zurückblicken. Nach in Schulpforta verbrachter Schulzeit studierte er vor dem Eintritt in die buchhändlerische Laufbahn in Leipzig, Göttingen und Bonn. Von 1896—1908 war er in den Antiquariaten M. Lempert, Bonn, M. Spigatis, Leipzig, R. Haupt, Halle, und Karl W. Diersemann, Leipzig, teils lernend, teils bereits als erster Antiquar und Geschäftsführer tätig. Aus seiner Schule sind viele heute an führender Stelle stehende Antiquare hervorgegangen. Seine sich durch wissenschaftliche Akribie auszeichnenden Kataloge haben ihm nicht nur von Berufskreisen, sondern auch von Seiten der gelehrten Welt Lob und Anerkennung gebracht. Es sei nur auf die als bibliographische Hilfsmittel geschätzten Kataloge der Bibliothek Jackson aus früheren Jahren und der Bibliothek Pinczower-Porges aus neuester Zeit hingewiesen. Die von ihm redigierten orientalistischen Kataloge haben den Ruf der auf dem Gebiete der Orientalistik führenden Firma Otto Harrassowitz in alle Weltteile verbreitet.

In der letzten Juniwoche 1908 ist Fräulein Johanna Schmidt in den Verlag Vandenhoeck & Ruprecht in Göttingen eingetreten. Sie hat sich in den verflossenen fünfundsiebenzig Jahren als treue, fleißige Mitarbeiterin aufs beste bewährt. Als Anerkennung wurde Fräulein Schmidt das Ehrenzeichen des Buchhandels verliehen.

Gestorben:

am 18. Juni im Alter von 77 Jahren Herr Jacques Eisenstein, Gesellschafter der Firma J. Eisenstein & Co. in Wien. Der Verstorbene übernahm 1885 zusammen mit B. Stern die Buchhandlung Christian Heubner und führte sie bis zum Austritt von B. Stern im Jahre 1899 unter der Firma J. Eisenstein & Co.; bis 1922 war er alleiniger Inhaber, in diesem Jahre ist sein Neffe Herr Arthur Eisenstein als Gesellschafter eingetreten. Jacques Eisenstein genoss weit über den Berufskreis hinaus großes Ansehen. Der Korporation der Wiener Buchhändler gehörte er viele Jahre als Vorstandsmitglied an, während drei Jahrzehnten übte er das Amt eines beeideten Sachverständigen und Schlichtmeisters aus. Auch als Fachschriftsteller ist er häufig hervorgetreten, seine Geschichte des Wiener Antiquariatsbuchhandels ist heute noch lesenswert.

Todesnachrichten aus Wissenschaft, Literatur und Kunst. — In Kiel starb am 7. Juni im Alter von 54 Jahren der Kirchengeschichtler Prof. Dr. Karl Auer; in Heidelberg im Alter von 46 Jahren der Physiker Prof. Dr. Karl W. Hauser; am 7. Juni in Leipzig im 75. Jahre Landesbischof Geheimrat Prof. D. Ludwig Ihmels; am 7. Juni in Berlin im Alter von 57 Jahren der Präsident der Reichsanstalt zur Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit Prof. Dr. Leopold Langstein; am 10. Juni in Berlin im 46. Jahre der Internist Prof. Dr. Erich Leschke; in München am 16. Juni im Alter von 47 Jahren der Schriftsteller Dr. med. et phil. Hans Pringhorn; in Eisenach am 22. Juni im Alter von 54 Jahren der Komponist Prof. Wilhelm Rinkens; in Berlin im 68. Jahre der Hydrotherapievertreter Prof. Dr. Franz Schönbberger.

Sprechsaal

(Ohne Verantwortung der Schriftleitung; jedoch unterlegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

Der deutsche Buchhandlungsgehilfe, Juniheft 1933.

Die »Leitsätze« dieses Heftes von Karl Thulke, dem Leiter der Reichsfachschaft Buchhandel im DVB., unterstreichen nur die Tatsache, die das Arbeitsprogramm der deutschen Arbeitsfront ge-

schaffen hat. Sie sind zunächst nur ein kurzer Hinweis, eine Ausrichtung. Ihnen soll ein ausführliches Arbeitsprogramm folgen, sobald es die Zeit nach Beendigung der Eingliederungsarbeiten innerhalb der Nationalsozialistischen Angestelltenchaft gestattet. Es ist nur selbstverständlich, daß auch die Buchhandlungsgehilfschaft mitverantwortlich für den gesamten Buchhandel eintreten will. Gerade auf dem Gebiet des Buchhandels, der zwar der Wirtschaft verhaftet, doch in der heutigen Zeit eine größere Aufgabe nach der kulturpolitischen Seite hin zu erfüllen hat, bedarf es des Einfaches aller seiner Mitarbeiter. Diesen Gedanken bringen die Leitsätze in praktischen Vorschlägen deutlich zum Ausdruck. Besonders ist auf einen größeren und übersichtlichen Aufsatz über die »Neuererscheinungen 1932/33« hinzuweisen. Dieser Aufsatz von Dr. Hellmuth Langenbacher deutet die Richtung an, in der sich der verantwortungsvolle Sortimentler in seiner täglichen Arbeit zu bewegen hat. Aber auch die Verleger, und vor allem die der schönen Literatur, werden dem Aufsatz manchen wertvollen Hinweis entnehmen können. Der folgende Beitrag über den »Kaufmann in der Volkswirtschaft« von Dr. Fr. Uhlig versucht unter nationalsozialistischen Gesichtspunkten den Buchhandel in die kaufmännischen und volkswirtschaftlichen Aufgaben der kommenden Tage sinnvoll einzubauen. Er wird jeden Buchhändler interessieren. Einen besonderen Hinweis verdient noch der Aufsatz »Besinnung auf die Möglichkeiten korporativer Werbung« von Max Eichelberg, der ausführlich dieses für den Buchhandel und für das deutsche Buch so ungeheuer wichtige Thema behandelt. Es geht ihm voraus der Beitrag »Buchhandel, Literatur und Nation«, der in Form einer Besprechung der Nadler'schen Schrift wesentliche Punkte buchhändlerischer Arbeit berührt. — Es ist erfreulich festzustellen, wie sich die Zeitschrift »Der deutsche Buchhandlungsgehilfe« in der letzten Zeit entwickelt hat, und mit welcher Frische und Kampfesfreudigkeit im »Deutschen Buchhandlungsgehilfen« gearbeitet wird.

Großzügige Verlagsfirmen.

die gibt es erfreulicherweise noch, leider aber auch solche, die zum größten Unwillen des Sortimenters ihre Großzügigkeit auf dessen Rechnung betreiben. Bei solchen Firmen werden schematisch Nachnahmesendungen abgeschickt und die Mehrkosten natürlich prompt eingerechnet, auch wenn man schon seit Jahren als Kunde dort bezieht, Mitglied der VVG und des Börsenvereins ist, also eine gewisse Gewähr bietet für ordentliche Zahlung. Nicht selten wird auch bei einfachen Lieferungen ein höherer Portobetrag berechnet und erhoben, als notwendig und tatsächlich freigemacht ist. Wie soll man in diesen Fällen den kleinen Differenzbetrag zurückerheben? Schon die Gutschrift setzt einen Schriftwechsel voraus, der nicht im Einklang mit dem Objekt steht. Andererseits wird jeder rechnende Sortimentler nicht laufend solche Mehrspesen, die oft prozentual einen erheblichen Teil des Verdienstes ausmachen, aus eigener Tasche bezahlen wollen; er bezahlt damit auch die Großzügigkeit der Verlagsexpedienten. Der Sortimentler würde bei einer solchen Handhabung seine auswärtigen Kunden schnell verlieren. Also auch beim Verlag bitte etwas mehr Dienst am Kunden und keine gedankenlose Rücksichtslosigkeit. Peter Buchgraber, Coburg.

Inhaltsverzeichnis

- Artikel:
- Erwiderung auf die Denkschrift des Deutschen Verlegervereins zum Sofortprogramm des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler. Von P. Ritschmann. S. 469.
- Grundsätzliches zur buchhändlerischen Arbeit. S. 472.
- Neue Vorschriften für den deutsch-ungarischen Zahlungsverkehr. S. 472.
- Der deutsche Büchermarkt im Mai 1933. Von L. Schönrock. S. 473.
- Wöchentliche Übersicht über geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen. S. 474.
- Kleine Mitteilungen S. 474—76: Wichtige Adressenänderung / Konkursöffnung / Jubiläen: G. Bredt's Nachf., Greiz; C. Berthold, Alsch; O. Maier, Ravensburg; F. W. Czjgan, Treuburg; P. Fölsche, Aachen; F. Winter, Leipzig / Treffen der rheinisch-westfälischen Jungbuchhändler / Kriegsgefangenenliteratur.
- Personalnachrichten S. 475: Jubiläen: G. Grundler, Berlin; F. Tamm, Limbach; O. Benediger, Leipzig; Johanna Schmidt, Göttingen; J. Eisenstein, Wien / Todesnachrichten aus Wissenschaft, Literatur und Kunst.
- Sprechsaal S. 476: Der deutsche Buchhandlungsgehilfe Juniheft 1933 / Großzügige Verlagsfirmen.

Verantwortlich: Dr. Hellmuth Langenbacher. — Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, Deutsches Buchhändlerhaus. Druck: E. Hedrich Nachf. Sämtl. in Leipzig. — Anschrift d. Schriftleitung u. Expedition: Leipzig, Gerichtsweg 20 (Buchhändlerhaus), Postfach 274/76.

